

Rotes

1. Jg. Nr. 1
April 2011

SPD

Blättchen

- Informationsschrift des SPD Ortsverein Rosdorf -

FÜR ATZENHAUSEN, DAHLENRODE, DRAMFELD, KLEIN WIERSHAUSEN, LEMSHAUSEN,
MENGERSHAUSEN, OBERNJESA, ROSDORF, SETTMARSHAUSEN, SIEBOLDHAUSEN, VOLKERODE



Regenerative Energie auch in Rosdorf

Fotovoltaik, Biogas
und Windräder.

Lesen Sie dazu mehr und
zu vielen weiteren Themen
in Ihrer neuesten Ausgabe
des Roten Blättchens!

Regenerative Energie auch in Rosdorf

Die Atom-Katastrophe im fernen Japan hat uns die Notwendigkeit eines Ausstiegs aus der Atomindustrie ungeschminkt vor Augen geführt. Der unter Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) mit der Energiewirtschaft vereinbarte, schrittweise Ausstieg aus der Nutzung der Atomkraft erweist sich als ein richtiger Schritt. Die Laufzeitverlängerung durch die jetzige CDU/FDP-Bundesregierung ist unverantwortbar.

Der Einstieg in die erneuerbaren Energien zeigt sich auch in Rosdorf.

Die Gemeinde hat aufgrund einer Initiative der SPD in Fotovoltaikanlagen auf den Dächern von gemeindeeigenen Gebäuden investiert. Diese Anlagen tragen ihre Kosten selbst und ein kleiner Überschuss fließt darüber hinaus in die Gemeindegassen. „In den nächsten Jahren möchten wir weitere Dachflächen nutzen“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion. Jörg Kunkel.

Zudem entstehen in Rosdorf zwei Biogasanlagen. Ein Zusammenschluss von regionalen Landwirten baut beispielsweise eine Anlage am Wartbergkreisel. Der von einer Eon-Tochter geplante Bau einer solchen Anlage westlich von Rosdorf wurde verhindert, um eine Geruchsbelästigung der Bevölkerung

auszuschließen. Eine zweite Anlage entsteht neben dem Gefängnis.

Des Weiteren solle in der Nähe des Autobahndreiecks Drammetal Windräder entstehen. Aufgrund des bevorrechtigten Status von Windrädern im Baurecht, hat die Kommunalpolitik nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten die Standorte festzulegen. Die SPD fordert jedoch, dass Beeinträchtigungen der Bevölkerung durch Lärm und Schattenbildung ausgeschlossen werden.



Jörg Kunkel

In einer Veranstaltung, zu der der Rosdorfer Bürgermeister Harald Grahovac die Bevölkerung am 7. April 2011 eingeladen hatte, wurde über das Vorhaben informiert.

Im Zusammenhang mit diesen Baumaßnahmen müssen die Höchstspannungsleitungen aufgerüstet werden, um die Windenergie aus dem windreicheren Norden in die industriellen Ballungszentren nach Süddeutschland zu transportieren. Die Rosdorfer SPD fordert, die Leitungen in Nähe der Wohnbebauung unterirdisch zu verlegen.

Editorial

Liebe Rosdorferinnen und Rosdorfer,

heute halten Sie wieder das Informationsheft des Rosdorfer SPD Ortsvereins „Rotes Blättchen“ in der Hand.

Auf diese Weise möchten wir Sie weiterhin regelmäßig über aktuelle Themen informieren, die überwiegend der kommunalen Politik entstammen.

Das laufende Jahr wird noch sehr spannend, denn bei den anstehenden Kommunalwahlen am 11. September 2011 wird erneut darüber entschieden, ob die SPD ihre engagierte Politik für alle Rosdorfer Bürgerinnen und Bürger fortsetzen kann. Im Zentrum unseres politischen Handelns steht dabei ein ausgewogenes Konzept, das nicht nur die klassischen sozialen Themen Familie, Kinder und Senioren umfasst. Auch die Entwicklung Rosdorfs als Wirtschaftsstandort ist ein zentrales Moment unserer Politik. Handlungsleitend ist dabei zu jeder Zeit die Vision von einer Gemeinde, in der alle Bürgerinnen und Bürger in Freiheit und in Sicherheit leben können. In der junge Familien ein neues Zuhause finden und ihren Nachwuchs auch während der Arbeitszeit in



Sören Steinberg

guten Händen wissen können. Eine Gemeinde, in der Jugendlichen ausreichend Sport- und Freizeitangebote zur Verfügung gestellt werden, die sie bei ihrer gesamtgesellschaftlichen Sozialisation sinnstiftend unterstützt. Auch die soziale Integration unserer älteren Mitbürger kann dabei eine maßgebliche Rolle spielen, da ihre Lebenserfahrung und ihr Wissen ein enormes Potenzial bietet, das für folgende Generationen nicht ungenutzt bleiben darf. Diese

Vision umfasst selbstverständlich auch eine Ausgewogenheit von notwendigen Baumaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur bei gleichzeitigem Erhalt der Lebensqualität und weiterem Ausbau Rosdorfs als Naherholungsgebiet.

Um all dies realisieren zu können, benötigen wir nicht nur bei den anstehenden Kommunalwahlen ihre Unterstützung. An dieser Stelle laden wir daher alle Rosdorfer herzlich dazu ein, sich aktiv an der Gestaltung und Entwicklung unserer Gemeinde zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen,



Sören Steinberg
(Vorsitzender der SPD Rosdorf)

Ganztagschule für Rosdorf

Die Heinrich-Grube-Schule soll zum Schuljahrswechsel 2011/2012 eine freiwillige Ganztageschule werden. Die Anregungen diesbezüglich kamen von der Schule selbst. Lehrer und Elternvertreter hatten sich explizit für eine Ganztagschule ausgesprochen.

Internationale Bildungsvergleiche haben gezeigt, dass in Deutschland Anstrengungen nötig sind, um zu besseren Bildungserfolgen zu gelangen. Soziale Herkunft und familiäre Verhältnisse entscheiden noch immer über den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen. „Ganztagschulen können helfen, die Chancengleichheit zu verbessern. Deshalb sind sie aus meiner Sicht eine zukunftsweisende Schulform“, sagte der Vorsitzende des Schulausschusses Jörg Kunkel (SPD).

Kunkel erinnerte daran, dass der Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes für die Sozialdemokraten ein wichtiges Anliegen sei. In den letzten Jahren, wurden mit einem erheblichen finanziellen Aufwand die Plätze und Betreuungszeiten in den Krippen und Kin-

dergärten bedarfsgerecht erweitert. Eine Ganztagschule sei nur der nächste konsequente Schritt.

Dabei ist der SPD bewusst, dass aufgrund einer verfehlten CDU-Bildungspolitik in Niedersachsen vieles nicht möglich ist. Der Unterricht kann am Vormittag nicht durch das Einfügen von Freizeit- und Betreuungsangeboten entzerrt werden, da am Nach-



Heinrich-Grube-Schule in Rosdorf

mittag nicht alle SchülerInnen anwesend sind. Den Eltern kann maximal eine viertägige Ganztageschule angeboten werden. Das Land stellt kein pädagogisches Personal zur Verfügung, sondern finanziert die

Betreuungskräfte über ein unzureichend ausgestattetes Budget. Kunkel erinnerte daran, dass die Landesregierung vor wenigen Monaten plante, selbst dieses Budget zu streichen. Mit diesem Schritt hätte sich das Land auf Kosten der Kommunen entlastet. Dieses Vorhaben hat die Landesregierung jedoch nach dem massiven Protest der Kommunen aufgegeben.

Darüber hinaus muss eine Mensa gebaut werden, da es in der Heinrich-Grube-Schule keine geeigneten Räume für die Mittagsverpflegung gibt. Überlegungen, die Räume der Anne-Frank-Schule zu nutzen, scheiterten. „Der Landkreis will die Räume, nach einer Schließung der Hauptschule, für die Volkshochschule und das Jobcenter nutzen“, erklärte der Kreistagsabgeordnete Sören Steinberg (SPD). Die Prüfung, die freiwerdenden Sozialräume der Raiffeisenbank zu nutzen, führte zu erheblichen Elternprotesten. „Letztlich sind die Überlegung an den hohen Mietkosten und Umbaukosten gescheitert“, stellte Kunkel fest. Mit dem Neubau der Mensa gehören dann auch die räumlich beengten Verhältnisse bei der Mittagsversorgung des Hortes der Vergangenheit an.

Die Baukosten werden zu einem großen Teil durch die Schulbaukasse des Landkreises mitfinanziert. Die Bürgerstiftung wird eine gerichtliche Zuweisung für die Inneneinrichtung der Schule verwenden.

Außerhalb der Schulzeit sollen die Räumlichkeiten den Vereinen zur Verfügung stehen.

Ein Sommer mit der SPD

Sommerfest

Die Rosdorfer SPD wird am 21. August 2011 ihr traditionelles Sommerfest rund um das Gemeindezentrum veranstalten. „In diesem Jahr gehen wir nach fünf Jahren wieder in den Kernort“, erklärte der SPD-Vorsitzende Sören Steinberg. In den Jahren zuvor fanden die Sommerfeste in Obernjesa, Mengershausen, Dahlenrode und Settmarshausen statt.

Radtouren

Auf zwei Radtouren am 11. Juni und 6. August 2011 werden die Sozialdemokraten durch die Gemeinde radeln. Die Touren enden beim Konzert Rock am Waggon in Klein Wiershausen und beim Teichfest in Atzenhausen. Die SPD-Radler wollen sich in den Ortschaften über aktuelle Themen informieren.

Wanderung

Eine Wanderung steht am 14. August 2011 auf dem Sommerplan der Rosdorfer SPD.

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Die näheren Informationen werden jeweils eine Woche vorher in „Rosdorf Aktuell“ veröffentlicht.

Warum will einer werden, was er schon ist?

„Warum will einer werden, was er schon ist?“ Das fragen mich viele Menschen. Am 11. September kandidiere ich für das Landratsamt im Landkreis Göttingen. Zurzeit bin ich Landrat im Nachbarlandkreis Osterode am Harz.

Warum also Landrat im Landkreis Göttingen? Als Vorstandsvorsitzender des Regionalverbandes Südniedersachsen weiß ich, dass unsere Region vor großen Herausforderungen steht: Den demografischen Wandel gestalten und Wohlstand sichern. Das gelingt nur, wenn wir in der Region an einem Strang ziehen. Dafür brauchen wir einen starken Landkreis Göttingen.

Im Jahr 2030 kommt in Südniedersachsen ein Schulabgänger auf zwei Renteneintritte. Das wird zu einem großen Fachkräftemangel führen. Dem Fachkräftemangel müssen wir begegnen, um den Wohlstand in der Region sichern. Wie schaffen wir das?

- Wir wollen erreichen, dass möglichst jede Schülerin und jeder Schüler die Schule mit einem Abschluss und einer klaren beruflichen Perspektive verlässt.
- Wir brauchen eine gute Arbeitsmarktpolitik. Die Chance ist da, auch Langzeitarbeitslose so zu qualifizieren, dass sie auf frei werdende Stellen vermittelt werden können.
- Wir müssen den Familien helfen, die unsere Hilfe brauchen. Nur so geben wir auch den Kleinsten in den Familien Chancen auf eine gute Zukunft.



Bernhard Reuter

- Wir können junge Menschen in der Region halten. Dafür brauchen wir gute Jobs und müssen Karriereperspektiven aufzeigen. Das ist Aufgabe einer guten Wirtschaftsförderung, um die ich mich kümmern will.

Um diese Ziele umzusetzen, benötige ich Ihre Unterstützung. In den nächsten Monaten werde ich alle 146 Ortschaften im Landkreis Göttingen besuchen. Ich freue mich schon darauf, die Orte in der Gemeinde Rosdorf kennen zu lernen und Sie dabei zu treffen.

Wenn Sie Fragen haben oder mich kennen lernen wollen, nehmen Sie Kontakt mit mir auf über das Internet www.bernhard-reuter.info und per Telefon unter (Büro) 0551 50311-19.

Herzliche Grüße
Ihr **Bernhard Reuter**

Veranstaltungen



Auszeichnung für Kurt Asch (2. v. l.) und ...

Reindler und Asch erhalten Bundesverdienstkreuz

Der frühere Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, Peter Reindler, und der Vorsitzende des Bau- und Verkehrsausschusses, Kurt Asch (SPD), wurden vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die beiden Rosdorfer Sozialdemokraten wurden für ihre langjährigen Verdienste in der Rosdorfer Kommunalpolitik geehrt. „Wir sind stolz auf euch“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, Jörg Kunkel.



... Peter Reindler.

Aus der Kreistagsfraktion

Demografie-Ausschuss einberufen!

Neue Zahlen sagen einen Bevölkerungsverlust im Landkreis Göttingen voraus. Bis 2031 wird der Landkreis fast 24 000 Einwohner verlieren.

So sieht es das Niedersächsische Landesamt für Statistik in seinem Januar-Monatsheft 2011. Das ist die Größe einer Stadt wie etwa Hann. Münden oder Duderstadt. „Dieser dramatische Bevölkerungsschwund lässt sich nicht aufhalten, aber der Wandel lässt sich gestalten. Damit muss der Landkreis endlich anfangen“, fordert der Kreistagsabgeordnete, Sören Steinberg.

Der Ausschuss war bereits 2007 durch den Kreistag eingerichtet worden. Er hat den Auftrag, allen Kreistagsausschüssen zuzuarbeiten. Seit über einem Jahr hat der Ausschuss nicht mehr getagt. „Der Unterausschuss befindet sich im Dornröschen-Schlaf“, sagt Steinberg. Das lastet die SPD-Fraktion Landrat Schermann

an. „Der Landrat hat mehrfach öffentlich verkündet, dass der Ausschuss bald tagen werde. Passiert ist seit einem Jahr gar nichts. Der Landrat hat den demografischen Wandel acht Jahre lang verschlafen“, kritisiert Steinberg.

„Die SPD-Kreistagsfraktion fordert bei den Haushaltsberatungen 2011 die Stelle eines Demografie-Beauftragten für die Kreisverwaltung. „Gerade weil der Landrat das Thema so sträflich vernachlässigt und es nicht zur Chefsache macht, braucht es eine kompetente Person im Kreishaus, die das Thema umfassend bearbeitet“, begründet Steinberg. Die SPD fordert zudem die Verwaltung auf, ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Gestaltung Demografischen Wandels zu entwickeln. Vorbild sei der Werra-Meißner-Kreis. Dort gebe es einen Landrat, der das Thema vor Jahren zur Chef-Sache gemacht habe und nun Erfolge verbuchen könne.

TERMINE

- | | |
|-----------------|---------------------|
| 06.08.11 | Radtour / Teichfest |
| 11.08.11 | Radtour / Waggon |
| 14.08.11 | Wanderung |
| 21.08.11 | Sommerfest der SPD |
| 11.09.11 | Kommunalwahl |

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Rosdorf
V.i.S.d.P.: Sören Steinberg
Sellenfried 4a, 37124 Rosdorf
Gestaltung & Druck: Medienkombinat
Auflage: 7.500 Stück
info@spd-rosdorf.de
www.spd-rosdorf.de